Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 34

Artikel: Meisterkurse

Autor: B.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 34

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Goldinghausen.

XX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. November 1904.

Wochenspruch: Wer aufsteht mit den Sonnenstrahlen,
Deß' Wangen werden rot sich malen.

Meisterkurse.

(Aus den Mitteilungen des Sekretariates des Schweizerischen Gewerbevereins.)

B-J. Die Anforderungen der neueren Zeit an die Gewerbetreibenden sind bekanntlich sehr mannigfach. Stets kommen neue Roh- und Hilfsstoffe, neue Werkzeuge, Maschinen, neue Formen in Aufnahme, an Ausführung, Stil und Solidität werden, soweit es sich um bessere Artikel handelt, die dem Gewerbe aber am ehesten dienen, immer andere Anforderungen gestellt. Auch bei den billigeren Waren verlangt die Konkurrenzfähigkeit äußerste Anstrengung punkto relativ guter und preiswürdiger Erstellung. Nun ist es klar, daß selbst die heute so vielfach zur Verfügung stehenden beruflichen Bildungsanstalten, auch unter der Voraussetzung, sie würden allseitig und ausgiebig benützt, nicht hinreichen könnten, um den Lehrling für mehrere Jahrzehnte im voraus mit allem dem auszustatten, was ihm neben einer tüchtigen Werkstattlehre zur Erlernung der Meisterschaft noch zu lernen übrig bleibt. Zudem gibt es eine Reihe von Meistern, welchen auch die heutigen Bildungsanstalten nicht zugänglich waren.

Fachjournale, Besuch von guten Ausstellungen, Reisen nach dem In- und Ausland können vieles ersetzen, wenn die nötige Intelligenz, Arbeitsfähigkeit und kaufmännischer Blick mitwirken. Allein auch das reicht nicht immer und nicht für Jeden aus.

Um nun den aus diesen Verhältnissen sich notwendigerweise ergebenden Mißständen abzuhelfen, hat man die Meisterkurse eingerichtet. Man hat sie bei uns, teils durch die Vereine, teils durch die Gewerbemuseen abhalten lassen. Waren es einesteils Buchhaltungskurse, auch für Meistersfrauen, Anleitungen in der Kalkulation, Aufklärungen über Betreibungs- und Konkursgesetze, Haftpflicht oder über Stil und Stilarten, Elektrizität und dergleichen, so hat man auch anderseits praktische Kurse im Zuschneiden, in der Verwendung neuerer Politurmethoden, Vergolden und weiterer, mehr praktisch-technischer oder kunstgewerblicher Manipulationen verschiedentlich durchgeführt.

Diese praktischen Meisterkurse werden in der Regel so organisiert, daß nur selbständige Gewerbetreibende zugelassen sind. Man verlegt den Kurs, wenn immer tunlich in die flaue Geschäftszeit des betreffenden Berufes und beschränkt die Dauer auf das Notwendigste. Schwierigkeiten bietet hie und da die Wahl der Fachlehrer, da es sich natürlich meist nur um tüchtige Praktiker handeln kann, welche auch über die nötige theoretische Fachbildung verfügen und sich einer geachteten Stellung im Berufe erfreuen. Das Zutrauen zum Fachlehrer muß von vornherein vorhanden sein.

Bei den theoretischen Kursen ist die Sache oft leichter zu gestalten. In Rechtsfragen, in solchen der technischen

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

Wissenschaften, für Buchhaltung findet man aus naheliegenden Gründen die Lehrenden leichter.

Ueber die Kosten läßt sich natürlich nichts allgemein Zutreffendes im Detail angeben. Die Verhältnisse im einzelnen Falle sind zu verschieden. Wenn aber eine Meisterorganisation etwas aus der Kasse zuschießt oder der Staat durch die Gewerbemuseen mithilft, so werden die Kosten — besonders im Vergleich zu dem event. Nutzen, für den Einzelnen nicht unerschwinglich sein. Der Bund gewährt an solche Kurse, sobald die hiefür nötigen Formalitäten eingehalten werden, Beiträge.

Die Meisterkurse haben auch bei uns schon verschiedentlich Gutes gewirkt; wurde auch nicht immer der Zweck vollständig erreicht, so haben sie immerhin den Grund gelegt, auf dem der Einzelne sich selbst weiter helfen konnte. Man hat sich aber gewiß dieses Mittels der Selbsthilfe noch lange nicht so bedient, wie es angezeigt ist. Der Winter steht vor der Türe, in einer Reihe von Berufsarten gibt es vor oder nach Weihnachten flaue Zeiten. Wäre es daher nicht angezeigt, daß unsere Gewerbe- und Meisterverbände sich die Frage vorlegten, ob nicht in dieser oder jener Richtung ein Meisterkurs eingerichtet werden sollte?

* * *

Für uns von Interesse ist, was in unseren Nachbarstaaten auf diesem Gebiete geschieht. Hier ist es vor allem Baden, wo seit 1884 die Meisterkurse sich so eingelebt haben, daß sie zu einer festen Organisation gekommen sind, welche alljährlich manche Aufgaben löst.

Man begann mit chemisch-technologischen Kursen, z. B. für Gas- und Wasserinstallateure, Färber, für Metallätzer und in Galvanoplastik, dann schlossen sich rein praktische Kurse für Mechaniker, Schlosser, Uhrmacher, für Einrichtung elektr. Hausleitungen, und Anlage von Blitzableitern an. Außer Kursen für Schuhmacher, Maler, Zuschneidekursen für Tapezierer, Schneider, wurden Kurse inszeniert für Sattler, Schreiner (Einlegearbeiten, Intarsien, Mattieren, Polieren, Holzfärben), Tapezierer, Sattler, Schreiner im Linoleumlegen. Die Kursdauer schwankt zwischen 4 und 14 Tagen.

Die badischen Meisterkurse werden von dem Gewerbemuseum in Karlsruhe (Landesgewerbehalle) organisiert, die Meister des ganzen Landes können sich beteiligen. Die Anmeldungen gehen durch die Gewerbevereine und Handwerkerkammern an die Behörden. In Deutschland ist eben eine organische Verbindung zwischen gewerblichen Organisationen und Behörden vorhanden, wodurch Manches leichter geht und ausgiebiger unterstützt wird als bei uns. Minderbemittelten wird ein Beitrag an die Reise- und Aufenthaltskosten gewährt. In den letzten Jahren wurden die Meisterkurse immer in den drei ersten Monaten des Jahres abgehalten. Für 1905 sind nicht weniger als 9 solcher Kurse vorgesehen, nämlich für: Schneider; Schuhmacher; Sattler (Zuschneiden und Anfertigen von Spitzkummeten, Besprechung der Beschirrung und Kalkulation); Maler (Schriftenmalen und -Entwerfen, Glasätzung und Glasvergoldung, Dekorationsmalen unter Berücksichtigung des modernen Geschmacks); Wagner (Austragung von Zeichnungen, Berechnung und Behandlung des Holzes, Verwendung und Handhabung neuester Werkzeuge); Installateure (Biegen und Hartlöten von Metallröhren, Anfertigen von Werkzeugen, insbesondere für die Drehbank, Unterweisung und praktische Anleitung im Arbeiten an der Drehbank); Kupferschmiede, Spengler, Installateure, Zimmermeister (Schiften, theoretisch und praktisch).

Wir rufen auf Grund der obigen Ausführungen unseren Organisationen daher lebhaft zu: Huldigt dem Fortschritt im Beruf, seid bedacht auf die neuen Erscheinungen im Erwerbsleben und auf die Weiterbildung! Wo Stillstand, da Rückschritt, — benutzet die Selbsthilfe, wo es immer möglich ist, und richtet Meisterkurse

998 m

ein, sei es nun auf einem oder anderem Gebiet. Auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit wird hierdurch gepflegt und in den Vereinen ein praktisch greifbares Resultat erzielt, das manchen Gewerbsmann veranlaßt, der Organisation beizutreten, der er jetzt noch fernsteht, der er — gewiß in unberechtigter Beurteilung — nur problematischen Wert zuerkennt, da sie ihm bis jetzt keinen direkt verwendbaren Nutzen gezeigt hat.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lieferung von Kupfer- und Messingartikeln für die Kreisdirektion III der Schweizer. Bundesbahnen in Zürich an die Schweizer. Metallwerke Dornach und Kriens, in Dornach (Solothurn).

Umbau des Sigristen-Pfrundhauses in Kriens. Rohbau, Holzkonstruktion, an Georg Buß, Zimmermeister; Maurer- und Gipserarbeiten an Minoletti, Baugeschäft; Schreinerarbeiten an R. Buß, Lußy und Peter Buholzer; Schlosserarbeiten an Schlossermeister J. Gehrig; Malerarbeiten an J. Wiß, Malermeister, sämtliche in Kriens. Bauleitung: Xaver Buß.

Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn. Montage von sieben Transformatorenstationen an Arnold Bucher, Elektrotechnisches Baugeschäft, Solothurn.

Kanalisation in der Ackerstraße Winterthur zwischen Walke- und Habsburgstraße an Jul. Lerch in Winterthur.

Die Schreinerarbeiten zum Verwaltungsgebäude-Umbau Basel an Rud. Plattner (Erdgeschoß und Keller), Jos. Böglin (1. Stock) und Müller-Oberer (2. Stock), alle in Basel.

Installation der Wasser-Klosett- und Kanalisations-Anlage in der Seifenfabrik „Helvetia" in Olten an die Firma Lenz & Cie. in Basel.

Installation der Wasser-Klosett- und Oelpissoir-Anlagen im neuen Schulhaus zu Tour-de-Trême (Fribourg) an die Firma Lenz & Cie. in Basel.

Elektrizitätswerk Wangen a. A. Primärleitung Lyßach-Kirchberg an Arnold Bucher, Elektrotechn. Baugeschäft, Solothurn.

Wasserversorgung Laufen-Uhwiesen (Zürich). Rohrlegungsarbeiten an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Winterthur; Reservoir an Ed. Pfister, Baugeschäft, Andelfingen.

Liefern und Legen von 300 Meter Gußröhren für eine Brunnenleitung in Dorf (Zürich) an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Winterthur.

Wasserversorgung mit Hydrantenanlage für die Ortsgemeinde Wiezikon (Thurgau). Reservoir an A. Leutenegger, Baumeister, Sirnach; Rohrlegungsarbeiten an Joh. Fr. Thalmann, Wiezikon.

Neubauten E. Felder & Cie., Luzern. Bodenbeläge, 525 m², an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer, Luzern.

Bau der Dufourstraße in Straubenzell. Pflästererarbeiten an Fritz Krampert, Lachen-Vonwil; übrige Arbeiten an A. Krämer, Akkordant, St. Gallen.

Schulhaus-Renovation Grüningen (Zürich). Maurerarbeit an R. Senn, Maurermeister, Hombrechtikon; Malerarbeit an K. Mattle, Maler, in Grüningen.

Erstellung der Brücke über den Dorfbach an der Schmiedengasse in Grenchen an Joh. Wyß, Baumeister, in Grenchen.

Straßenkorrektion Unterengstringen (Zürich). Sämtliche Arbeiten an J. Widmer, Baumeister, in Dietikon.

Bau der Gaumerhütte im Roßberg für die Korporation Zug. Maurerarbeiten an Fidel Keiser, Unternehmer, Zug; Zimmer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten an Häusler, Zimmermeister, Unter-Aegeri.

Installation der Wasser-Klosett- und Oelpissoir-Anlagen im neuen Fabrikgebäude der Firma Duméril, Jaegle & Cie. in Alt-Thann (Elsaß) an die Firma Lenz & Cie. in Basel.

Verschiedenes.

Ein Kabel durch den Simplontunnel. Im eidgen. Budget für 1905 figuriert auch ein Posten von 230,000 Franke für Erstellung eines Kabels für Telegraph und Telephon durch den Simplontunnel. Gegenwärtig führen zwei Telegraphendrähte über den Simplonpaß: Brig-Mailand und Brig-Domodossola-Novara. Diese beiden Verbindungen für sich allein würden die Legung eines Kabels durch den Simplon nicht rechtfertigen. Es ist aber mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die französische Schweiz nach Eröffnung des neuen internationalen Schienenweges weitere telegraphische und telephonische Anschlüsse an Italien erhalten wird. Daß es als notwendig erachtet wird, diese Anlage noch vor Inbetriebsetzung der Strecke Brig-Domodossola auszuführen, wobei die Zustimmung Italiens zu dem Vorhaben der Telegraphenverwaltung, die Installation selbst zu erstellen, vorausgesetzt ist, hat seinen Grund in nachgenannten Umständen: Nach Aufnahme des Bahnverkehrs in dem eingeleisigen Tunnel wird die Anlage von Kabeln bei den beschränkten Raumverhältnissen und dem regen Zugsverkehr mit bedeutenden Schwierigkeiten und Gefahren verbunden sein und infolgedessen auch viel teurer zu stehen kommen. Da ferner auch die Bundesbahnen Kabel für Telegraphen-, Signal- und Beleuchtungszwecke zu legen haben, können diese Legungsarbeiten gleichzeitig ausgeführt werden, was für die Telegraphenverwaltung einen nicht zu unterschätzenden Vorteil bedeutet.

Preisvereinbarungen in der schweizerischen Ziegeleiindustrie. Zu Anfang dieses Monats fand in Zürich eine Versammlung der Genossenschaftsvorstände der Ziegeleibesitzer der Ostschweiz, Zürichs, des Aargau und von Luzern statt. Es waren 20 Vertreter anwesend. Herr Ernst Schmidheiny, Heerbrugg, leitete die Verhandlungen. Nach der „Schweizer. Tonwaren-Industrie" wurde in Bezug auf die Verlängerung der Preisvereinbarungsverträge nach einer Diskussion, in der nur wenige Aenderungen als wünschbar bezeichnet wurden, eine Einigung erzielt. Es wurde beschlossen, jede Genossenschaft solle dem Zieglersekretär ihre Wünsche für die Verträge pro 1905 mitteilen, worauf dieser zu versuchen beauftragt sei, einen einheitlichen Vertrag aufzustellen. Prinzipiell wurde beschlossen, daß die Baumeisterpreise nur wirklichen Baumeistern zu gewähren seien.

Es wurde auch die Frage einer weitergehenden Kartellierung — Produktionsausgleich — diskutiert und von mehreren Votanten betont, daß gegenüber der im nächsten Jahre zu erwartenden großen Mehrproduktion die bisherigen Vereinbarungen nicht genügen, sondern die Notwendigkeit einer weitergehenden Kartellform sicher fühlbar werde. Der Antrag, zum Zwecke der Orientierung über die Produktionsfähigkeit der Ziegeleien und die Stimmung der Ziegler gegenüber einem Produktionsausgleich eine Enquete zu erheben, fand indessen nicht einstimmige Aufnahme.

Bauwesen in Zürich. In den für offene Verbauung reservierten Teilen der Stadt dürfen die Häuser nicht mehr als zwei Stockwerke haben. An Abhängen werden die Geschoße an der höher stehenden Seite gezählt; die erlaubte Zahl darf indes nicht durch Anschüttungen vergrößert werden. So hat der Große Stadtrat am 12. November beschlossen.

Folgen der Bauspekulation. Am oberen Ende der Ortschaft Langenthal stehen gegenwärtig nicht weniger als 13 neuerrichtete Gebäude zum zwangsweisen Verkaufe. Eine Notwendigkeit zum Bau derselben war nicht vorhanden und einsichtige Männer prophezeiten denn auch zum vornherein einen bösen Ausgang. Nun ist dies eingetroffen und eine Anzahl Handwerker können sich sagen: Ich habe umsonst gearbeitet.

Es ist ein kleiner Trost, daß die Unternehmer Fremde sind und nicht ortseingesessene Baumeister.

Kirchengeläute Straubenzell. (Korr.) Die Gemeindeversammlung von evangelisch Straubenzell hat letzten Sonntag für die im Bau begriffene Kirche die Beschaffung eines Geläutes in B-Tonart mit 4 Glocken im Gesamtgewicht von 79 Kilozentnern nach der Offerte